Heeren, Frauke (510.121)

Von: Yavuz Dogan <y.dogan@vielfalt-gruppe.de>
Gesendet: Freitag, 5. Juli 2024 12:59
An: Heeren, Frauke (510.121)
Cc: Spilker, Alexandra (510.12); Hanke, Jochen (510.1); Songül Aras
Betreff: Re: Interessenbekundungsverfahren Brackwede

Kategorien: Office

Sehr geehrte Frau Heeren,

wir bedanken uns für Ihre Nachricht.

Hiermit möchten wir unser Interesse zur Trägerschaftsübernahme der neuen Kindertageseinrichtung im Stadtbezirk Brackwede.

Die Vielfalt Gruppe (Vielfalt Deutschland gGmbH) ist ein anerkannter Träger der freien Jugendhilfe und betreibt zwei Kindertagesstätten in der Stadt Neuss.

Um einen Eindruck unserer Bildungsarbeit und des dazugehörigen Konzeptes zu erhalten, lassen wir Ihnen hiermit unsere produzierten Videos zukommen.

Einer unserer Kernkompetenzen, ist die Akquise von Fachkräften bei Eintritt eines neuen Standortes. Dies erreichen wir über die sozialen Medien durch beispielsweise folgende Videos: https://www.youtube.com/watch?v=Q7s8H-1bDW8

Damit sich Eltern aber auch andere ein Bild über unsere Einrichtungen machen können, führen wir virtuelle Rundgänge, wie in dem folgenden Beispiel dargestellt, durch: https://www.youtube.com/watch?v=cbiDfyAvBLI&t=86s

Vor Eintritt in die Kita, haben viele Eltern Fragen rund um den Kita-Alltag. In diesem Video ist beispielhaft ein Teil unserer Elternarbeit zu sehen. Das Format lautet hierbei ,,Eltern fragen, Eltern antworten": https://www.youtube.com/watch?v=HqC5LibT70o&t=0s

Kita - Prozesse werden unseren Eltern digital erklärt! Ein Beispiel der Eingewöhnungsphase bei der Vielfalt Gruppe finden Sie hier: https://www.youtube.com/watch?v=iUGmoV34fgc und https://www.youtube.com/watch?v=9V4dQtGZlUg

Gehörlose oder gehandicapte Eltern ? Auch hier stellt die Vielfalt Gruppe verschiedene Inhalte zur Verfügung: https://www.youtube.com/watch?v=s0Zsc1nLxw4&t=1s

Zu unserer intensiven Öffentlichkeitsarbeit gehört auch das besprechen verschiedener Themeninhalte in Form von Video - Podcasts. Anbei erhalten Sie einige unserer Öffentlichkeitsarbeiten :

Fachkräftemangel im Gespräch mit Prof. Dr. König: https://www.youtube.com/watch?v=NtLKR7w2XMY&t=0s

Einsatz ausländischer Fachkräfte in deutschen Kitas: https://www.youtube.com/watch?v=0RU3OvN3RPM

Haustiere in Familien: https://www.youtube.com/watch?v=j7t1Z5p150g

Weitere Informationen erhalten Sie über unsere Webpräsenz: https://www.vielfalt-gruppe.de/

Um sich Eindruck unserer Rahmenkonzeptionen zu verschaffen, fügen wir Ihnen unsere Konzeption einer Einrichtung der Stadt Neuss hinzu (siehe Anhang).

Zur Finanzierung des Betriebes: Im Namen unseres Vorstandes wird die Bewerbung bei einer 100% - Übernahme der Betriebskosten Ihrer Kommune eingereicht.

Für Rückfragen erreichen Sie uns jederzeit unter den in der Signatur bekanntgegebenen Kontaktdaten.

Bis auf weiteres verbleiben wir mit freundlichen Grüßen

Yavuz A. Doğan
Vorstandsmitglied

Vielfalt Gruppe *„weil Bildung bunter macht...”*
Verwaltungssitz Düsseldorf
Grafenberger Allee 277 - 287
Gebäude B / 6. Etage
D - 40237 Düsseldorf

Tel: +49 211 69 88 41 73
Mobil: +49 172 20 70 430
Mail: info@vielfalt-gruppe.de
Web: www.vielfalt-gruppe.de

Die Vielfalt Gruppe e.V. ist ein gemeinnütziger Bildungsverein nach §60a Abs.1 AO. Die Vielfalt Deutschland gGmbH ist ein anerkannter Träger der freien Jugendhilfe nach § 75 SGB VIII / KJHG.

Diese E-Mail enthält vertrauliche Informationen und/oder rechtlich geschützte Informationen. Wenn Sie nicht der richtige Adressat sind oder diese E-Mail irrtümlich erhalten haben, informieren Sie bitte sofort den Absender und vernichten Sie diese Mail. Das unerlaubte Kopieren sowie die unbefugte Weitergabe dieser Mail ist nicht gestattet.

This e-mail may contain confidential and/or privileged information. If you are not the intended recipient (or have received this e-mail in error) please notify the sender immediately and destroy this e-mail. Any unauthorized copying, disclosure or distribution of the material in this e-mail is strictly forbidden.



Am 04.07.2024 um 14:34 schrieb Heeren, Frauke (510.121) <Frauke.Heeren@bielefeld.de>:

Vielfalt Gruppe



Rahmenkonzeption für die Kindertageseinrichtung auf der Hafenstraße in Neuss

Verwaltungssitz Düsseldorf
Vielfalt Deutschland gGmbH
Grafenberger Allee 277 - 287
40237 Düsseldorf
Deutschland
Tel.: 0211 69 88 41 73
Mail: info@vielfalt-gruppe.de
Web: www.vielfalt-gruppe.de

Inhaltsverzeichnis

1. Vorstellung des Trägers „Vielfalt Deutschland gGmbH“ ..... - 1 -

2. Das Rahmenkonzept und die pädagogische Konzeption der Einrichtung ..... - 2 -

2.1. Unsere Arbeitsphilosophie lautet: Konzeptionsentwicklung ist Teamentwicklung .... - 4 -

2.2. Pädagogische Grundsätze ..... - 4 -

2.3. Konzeptionelle Schwerpunkte ..... - 5 -

2.3.1. Kulturelle Vielfalt und Inklusion ..... - 5 -

2.3.2. Ernährung, Bewegung und Gesundheit ..... - 6 -

2.3.3. Kreativität und Ästhetik ..... - 6 -

2.3.4. Natur, Umgebung und Sachwissen ..... - 7 -

2.3.5. Soziales Lernen und emotionale Entwicklung ..... - 7 -

2.3.6. Sprachliche Bildung und Bilingualität ..... - 8 -

2.3.7. Mathematische Bildung ..... - 8 -

2.3.8. Medienkompetenz und Digitalisierung ..... - 9 -

2.3.9. Selbstregulation ..... - 10 -

2.3.10. Bedeutung des Freispiels ..... - 10 -

2.3.11. Musikalische Förderung ..... - 11 -

2.3.12. Das Prinzip der Ganzheitlichkeit ..... - 12 -

2.4. Partizipation und Rechte von Kindern ..... - 12 -

2.5. Inklusion ..... - 12 -

2.6. Vorschule und „Schukitreff“ ..... - 13 -

3. Pädagogisches Handlungskonzept ..... - 14 -

3.1. Bildungsgrundsatz ..... - 14 -

3.2. Kommunikation ..... - 14 -

3.3. Kinderparlament ..... - 15 -

4. Erweiterte pädagogische Konzeption U3 ..... - 16 -

4.1. Betreuungsangebote für Kinder unter drei Jahren ..... - 17 -

5. Aufnahme und Eingewöhnung ..... - 18 -

5.1. Das Berliner Modell ..... - 18 -

5.2. Allgemeine Aufnahmekriterien der Vielfalt Kita ..... - 18 -

5.3. Beobachtung und Dokumentation ..... - 19 -

6. Lage der Einrichtung ..... - 20 -

6.1. Öffnungszeiten ..... - 21 -

6.2. Räumlichkeiten ..... - 21 -

6.3. Außengelände ..... - 22 -

6.4. Unser Team und seine Bedeutung ..... - 22 -

7. Zusammenarbeit mit verschiedenen Institutionen, anderen Trägern und Einrichtungen - 23 -

8. Zusammenarbeit mit Eltern ..... - 23 -

8.1. Erziehungs- und Bildungspartnerschaft ..... - 23 -

8.2. Zusammenleben mit verschiedenen Kulturen, Ethik und Religion ..... - 24 -

9. Öffentlichkeitsarbeit ..... - 25 -

10. Qualitätssicherung und Evaluation ..... - 26 -

Anhang ..... - 27 -

1. Nachweis der Trägerschaft Stadt Duisburg ..... - 27 -

2. Nachweis der Trägerschaft Stadt Neuss ..... - 28 -

3. Tagesabläufe U3 und Ü3 Gruppen ..... - 29 -

1. Vorstellung des Trägers „Vielfalt Deutschland gGmbH“

Ausgehend von dem Ziel, bedarfsgerechte Betreuungsplätze für Eltern und ihre Kinder anzubieten, wurde im Jahr 2016 die Vielfalt Deutschland gGmbH gegründet. Seit 2017 ist sie anerkannter Träger der freien Jugendhilfe in Duisburg und seit 2019 anerkannter Träger in Neuss.



Als anerkannter Träger der freien Jugendhilfe verfolgt unser Bildungsträger das Ziel, durch den Ausbau der Kinderbetreuung, insbesondere durch Schaffung neuer Kindertagesstätte, Kindergärten, Großtagespflegen und Spielgruppen, bestehende Angebote der frühkindlichen Pädagogik in Nordrhein-Westfalen zu erweitern.

Anlehnend an den europäischen Leitgedanken der internationalen Zugehörigkeit, lautet der Ansatz unseres Trägers „zukunftsorientierte Bildung und Förderung für Kinder und Familien in einem digitalen Zeitalter“. Der Träger konzentriert sich auf die Umsetzung von auf unterschiedliche Zielgruppen ausgerichtete Bildungs- und Erziehungsprojekte, als auch der Durchführung von Integrations- bzw. Inklusionsprojekten. Ziel ist es, die Hilfe zur Selbsthilfe und die Chancengleichheit für alle Kinder, Jugendliche und Familien zu erreichen.

Zu diesem Zweck sind unser Vorstand und Aufsichtsrat durch Experten interdisziplinärer Fachbereiche besetzt. Hierzu gehören unter anderem folgende Persönlichkeiten:

Vorstand (Zuständig für die Pädagogik)

- Prof. Dr. Dr. Rauf Ceylan (Diplom Soziologe des Fachbereichs Erziehungs- und Kulturwissenschaften),
- Stv. Vorstandsvorsitzende Dr. med. Nora Matar (Fachärztin für Kinder- und Jugendmedizin

- Prof. Dr. Prof. h.c. Egon Spiegel (Friedenspädagoge mit unterschiedlichen Forschungsschwerpunkten),
- Prof.'in Dr. Margit Stein (Erziehungswissenschaftlerin für Bildungs- und Gesellschaftswissenschaften),
- Songül Aras Doğan (Geschäftsführerin der Vielfalt Gruppe).

Aufsichtsrat (Zuständig für die Finanzen)

- Prof. Dr. Monika Burg (International School of Management Dortmund),
- Dr. Christian Ahlfeld (Ruhr-Universität-Bochum),
- Yavuz Doğan (Geschäftsführer der Vielfalt Gruppe).

Beirat (Zuständig für fachübergreifende Beratung)

- Prof. Dr. Karim Fereidooni (Juniorprofessor für Didaktik der sozialwissenschaftlichen Bildung),
- Paris Dehestani (Approbierte Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeutin).

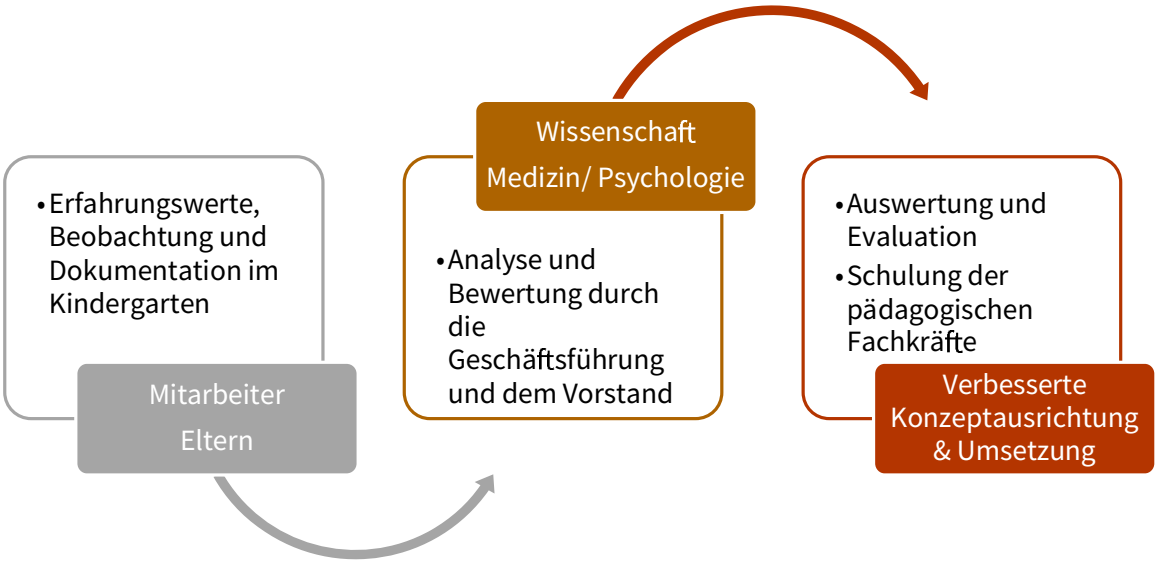
Die Experten unterstützen den Träger seit ihrer Gründung das Ziel des qualitativen Ausbaus der Kinderbetreuung durch fundierte und praxisorientierte Projektkonzeptionen, wissenschaftliche Expertise, vergangenen und neusten Entwicklungsanalysen, fortlaufenden Fachberatungen, pädagogischen Fortbildungen sowie ehrenamtlichem Engagement nachhaltig zu erreichen.

2. Das Rahmenkonzept und die pädagogische Konzeption der Einrichtung

Der Kindergarten wird heute als Elementarstufe des Bildungssystems angesehen. Vorstellungen, dass die Bildung erst mit Eintritt in der Schule beginnt, sind überholt und nicht mehr zeitgemäße. Durch neue Erkenntnisse der Psychologie und Hirnforschung weiß man, dass die Bildung bzw. das Lernen bereits ab der Geburt anfängt und ein Leben lang nicht endet. Es ist daher Grundsatz der Vielfalt Kita, pädagogische Konzeptionen der Kindergärten fortlaufend, durch die in der Einrichtung tätigen Mitgestalter_innen, zu erarbeiten, zu entwickeln und in die Praxis umzusetzen. Unsere Konzeptionsgestaltung wird nicht nur durch unsere Geschäftsführung und Mitarbeiter gestaltet, sondern auch durch die Eltern unserer Einrichtung. Begleitet werden die Ausgestaltungen durch wissenschaftliche und medizinische Expertise unseres Vorstandes. Hierdurch soll die Qualität der Arbeit regelmäßig überprüft, hinterfragt und verbessert werden. Dies mit dem Ziel, unseren betreuten Kindern und Eltern eine fortlaufende Weiterentwicklung bzw. Unterstützung zu garantieren.

Zentrale Fragen, die in diesem Zusammenhang die Weiterentwicklung unserer Betreuungsarbeit gewährleisten, lauten wie folgt:

- **Zielsetzung**: Was will unserer Bildungsträger erreichen? Welche Vision verfolgen wir?
- **Definition „Ist-Zustand“**: Mit welchen Angeboten erreichen wir unsere Zielsetzung?
- **Analyse „Ist-Zustand“**: Wie ist das Feedback der Eltern? Was sagen unsere Dokumentationen aus?
- **Bedarfsermittlung**: Was fehlt in unseren Betreuungsangeboten und was ist überholt?
- **Expertise**: Wie bewerten unsere Vorstandsmitglieder, aus den Fachbereichen der Wissenschaft und Medizin, die ermittelten Daten und das erhaltene Feedback. Welche Lösungskonzepte schlagen sie vor?
- **Mitarbeiter-Gespräche**: Welche Rückmeldungen werden durch die Mitarbeiter, die in die Entwicklungsprozesse der Kinder direkt oder indirekt involviert sind, erhalten?
- **Maßnahmen**: Wie werden unseren neuen Lösungsansätze explizit umgesetzt?



2.1. Unsere Arbeitsphilosophie lautet: *Konzeptionsentwicklung ist Teamentwicklung*

Wir sehen unsere Mitgestalter_innen in den Einrichtungen als die tragenden Fundamente des pädagogischen Wirkens der Vielfalt Kindertagesstätten. Eine Schlüsselposition nimmt dabei die Persönlichkeit der Teamführung ein. Unserer Überzeugung nach bilden sich nachhaltige Teams, im Sinne einer konstruktiven, pädagogischen und auf die Kindeserziehung ausgerichteten Zusammenarbeit, nur dort, wo Menschen - unabhängig ihrer Herkunft - ihre individuellen Kompetenzen abgleichen und durch ihr Fachwissen entscheiden, ob und in welchem Maß diese kompatibel und dadurch zielführend sind. Durch gezielte Ausschöpfung individueller Potenziale unserer Mitarbeiter_innen, wirken alle Beteiligten an der Erarbeitung und der Erreichung von pädagogischen Zielen mit.

Diese Zielsetzung erreichen wir konkret durch vier Schritte:

1. Der erste Schritt der Konzeptionsentwicklung ist die Teambildung, welche erfahrungsgemäß ca. 1,5-2 Jahre in Anspruch nimmt.
2. Der zweite Schritt ist die Erarbeitung eines gemeinsamen Leitbildes. Bei diesem Prozess werden bereits entscheidende Meilensteine für die Konzeption gelegt.
3. Der dritte Schritt ist die Erarbeitung der pädagogischen Konzeption.
4. Der vierte Schritt ist die Erarbeitung eines Qualitätshandbuches.

Das vorliegende Rahmenkonzept ist für Kindergärten der Vielfalt Gruppe eine Orientierung. Die individuellen Kompetenzen der Mitgestalter_innen sind dabei die Basis für die pädagogischen Konzeption der Einrichtung. Ebenfalls nimmt das Dokumentieren jeglicher Arbeitsschritte eine wichtige Rolle ein. Diese Arbeitsdokumentationen müssen zum Wohle des Kindes stets überdacht und neugestaltet werden.

2.2. Pädagogische Grundsätze

In der heutigen und pluralen Gesellschaft ist der wertschätzende und respektvolle Umgang mit den betreuten Kindern, Eltern und Mitgestalter_innen, sowohl in den Einrichtungen als auch in der Verwaltung, Grundsatz aller Handlungen unseres Bildungsunternehmens. Die Ziele, des pädagogischen Wirkens der Vielfalt Kita, werden daher wie folgt zusammengefasst.

Der Aufbau eines wertschätzenden, vertrauensvollen und professionellen Verhältnisses zu den Eltern der zu betreuenden Kinder.

Die Schaffung einer wertschätzenden, die Individualität jedes einzelnen Kindes berücksichtigenden Beziehung.

Die Implementierung eines Beobachtungs- und Dokumentationsverfahrens, welches die Individualität jedes Kindes berücksichtigt, wertschätzend Entwicklungsschritte aufgreift und

Basis für weitere Herausforderungen an das Kind ist. Schwerpunktmäßig werden wir uns besonders mit den pädagogischen Herausforderungen einer nachhaltig institutionellen Ganztagsbetreuung auseinandersetzen.

Ebenfalls Basis unseres Bildungsträgers, ist die Schaffung verlässlicher Rahmenbedingungen in Kindergärten, die den zu betreuenden Kindern Orientierung und Halt im außerhäuslichen Alltag geben. Dazu bieten wir in der Einrichtung räumliche Unterstützungen an. Gestaltungsfreiräume für Engagiertheit und Aktivität (wo die Kinder selbstinitiiert, motiviert, interessiert und fasziniert Erfahrungen sammeln) werden dabei fortlaufend berücksichtigt. Des Weiteren sind die gängigen pädagogischen Ansätze (Freinet, Montessori, Fröbel, Reggio, Waldorf, Situationsansatz) den Fachkräften der Einrichtung bekannt, da sie sich eingehend mit ihnen auseinandergesetzt haben. Ausgewählte Elemente dieser Ansätze fließen daher in die pädagogischen Konzeptionen der Einrichtung mit ein.

Unser Träger orientiert sich bei der Ausgestaltung der vorliegenden Rahmenkonzeption an die Bildungsvereinbarung NRW vom 30.04.2015.

2.3. Konzeptionelle Schwerpunkte

Konzeptionelle Schwerpunkte im Kindergarten sind grundlegende pädagogische Prinzipien und Schwerpunkte, die die pädagogische Arbeit und die Entwicklung der Kinder in der Einrichtung leiten. Sie sind in der Regel das Ergebnis einer bewussten Planung und Ausrichtung der Bildungsarbeit und können sich auf verschiedene Bereiche konzentrieren, wie Bildungsinhalte, pädagogische Methoden, soziale Entwicklung, emotionale Förderung oder individuelle Bedürfnisse der Kinder. Diese Schwerpunkte dienen dazu, eine klare pädagogische Vision zu schaffen und sicherzustellen, dass die Bildungsziele und -praktiken im Kindergarten kohärent und zielführend sind.

2.3.1. Kulturelle Vielfalt und Inklusion

Anerkennung und Wertschätzung der Vielfalt, Förderung von interkulturellem Verständnis und Zusammenarbeit mit Eltern verschiedener Hintergründe. Kulturelle Vielfalt und Inklusion im Kindergarten fördern eine respektvolle Umgebung, in der Kinder aus verschiedenen kulturellen Hintergründen gemeinsam spielen und lernen können. Dies trägt zur Entwicklung von Toleranz, interkulturellem Verständnis und sozialer Integration bereits im frühen Kindesalter bei. Voraussetzung hierbei ist, dass die pädagogischen Teams über Fachwissen zur Vielfältigkeit und über Kernkompetenzen wie Respekt, Achtsamkeit, Sensibilität, Wertschätzung und Mitgefühl verfügen und diese pragmatisch umsetzen, wobei den pädagogischen Teams ein Instrumentarium zum Feststellen und Analysieren von Vielfalt zur Verfügung steht.

2.3.2. Ernährung, Bewegung und Gesundheit

Vollwertige Ernährung und Bewegung sind wesentliche Grundlagen für die gesunde Entwicklung des menschlichen Körpers und Geistes. In unsere Einrichtung wird daher auf eine gesunde, kindesgerechte, ausgewogene und vitaminreiche Ernährung größten Wert gelegt. Durch körperliche Aktivitäten entwickeln Kinder ihre motorischen Fähigkeiten und lernen den Umgang mit ihrem Körper. Ebenso können Eltern hilfreiche Informationen über gesunde Lebensgewohnheiten für ihre Kinder erhalten.

2.3.3. Kreativität und Ästhetik



Förderung der kreativen Ausdrucksfähigkeit der Kinder durch Kunst, Musik, Theater und Tanz. Ebenso werden Eltern ermutigt an kreativen Projekten teilzunehmen. Kreativität und Ästhetik im Kindergarten motiviert Kinder, ihre Fantasie auszuleben und sich künstlerisch auszudrücken. Dies fördert die Entwicklung von Problemlösungsfähigkeiten und ästhetischem Empfinden, während sie Spaß am kreativen Prozess haben. Daher bieten die Kitas der Vielfalt Gruppe vielfältige Möglichkeiten, vorbehaltslos Dinge mit den verschiedensten Materialien herzustellen, so dass Kinder mit all ihren Sinnen experimentieren und forschen können.

2.3.4. Natur, Umgebung und Sachwissen



Die Einbindung von Natur, Wissen und Umgebung im Kindergarten fördert Neugier und Umweltbewusstsein. In der Vielfalt Gruppe erkunden Kinder die Natur, erwerben Sachwissen und erforschen ihre Umgebung spielerisch. Dies vertieft ihre Verbindung zur Welt. Durch Beobachtung und Forschung entwickeln sie Verständnis für die Natur und lernen, Fragen zu stellen und Probleme zu lösen. Die Gestaltung der Kita-Umgebung weckt Entdeckergeist. Dies entwickelt nicht nur kognitive Fähigkeiten, sondern auch Umweltverantwortung. Kinder schätzen und respektieren die Natur, sensibilisieren für Nachhaltigkeit und Umweltschutz, was ihr späteres Umweltbewusstsein prägt und aktive Teilnahme an der Umweltgestaltung fördert.

2.3.5. Soziales Lernen und emotionale Entwicklung

Soziales Lernen und die emotionale Entwicklung sind entscheidende Schwerpunkte im Kindergarten, die auf die soziale Kompetenz und das Wohlbefinden der Kinder abzielen. Im Kindergarten lernen Kinder, wie man effektiv mit Gleichaltrigen interagiert, Konflikte löst und Empathie entwickelt. Sie erfahren, wie man Gefühle erkennt, ausdrückt und mit ihnen umgeht, was für ihre emotionale Intelligenz von entscheidender Bedeutung ist.

Soziales Lernen fördert Teamarbeit, Kommunikationsfähigkeiten und die Fähigkeit, Konflikte auf konstruktive Weise zu bewältigen. Dies wird oft durch Gruppenspiele, gemeinsame Projekte und interaktive Aktivitäten erreicht.

Die emotionale Entwicklung konzentriert sich auf das Verständnis und die Regulation von Gefühlen. Kinder lernen, wie man Gefühle ausdrückt und anderen angemessen auf ihre Emotionen reagiert. Dies fördert das Selbstbewusstsein, die Empathie und die sozialen Fähigkeiten der Kinder.

Insgesamt schafft der Kindergarten eine sichere und unterstützende Umgebung, in der Kinder nicht nur Wissen erwerben, sondern auch wichtige soziale und emotionale Fähigkeiten entwickeln, die für ihre persönliche und soziale Entwicklung von lebenslanger Bedeutung sind.

2.3.6. Sprachliche Bildung und Bilingualität

Die sprachliche Bildung und die Förderung von Bilingualität im Kindergarten sind von großer Bedeutung. Kinder lernen in dieser Phase ihres Lebens besonders schnell und effektiv, weshalb es wichtig ist, ihre sprachliche Entwicklung gezielt zu unterstützen.

In Bezug auf die sprachliche Bildung werden im Kindergarten grundlegende Fähigkeiten wie Sprechen, Zuhören, Lesen und Schreiben gefördert. Dies geschieht oft spielerisch durch Geschichten, Lieder, Reime und Gruppendiskussionen. Der Kindergarten legt den Grundstein für das Verständnis von Sprache und Kommunikation, was für den schulischen Erfolg später von entscheidender Bedeutung ist.

Das Erlernen einer zweiten Sprache eröffnet den Kindern interkulturelle Perspektiven und fördert ihre kognitive Flexibilität.

2.3.7. Mathematische Bildung



Die niederschwellig mathematische Bildung im Kindergarten legt den Grundstein für das Verständnis von naturwissenschaftlichen Konzepten und Fähigkeiten. Im Kindergarten lernen Kinder grundlegende mathematische Prinzipien wie Zählen, Ordnen, Mustererkennung und einfache Rechenkunde.

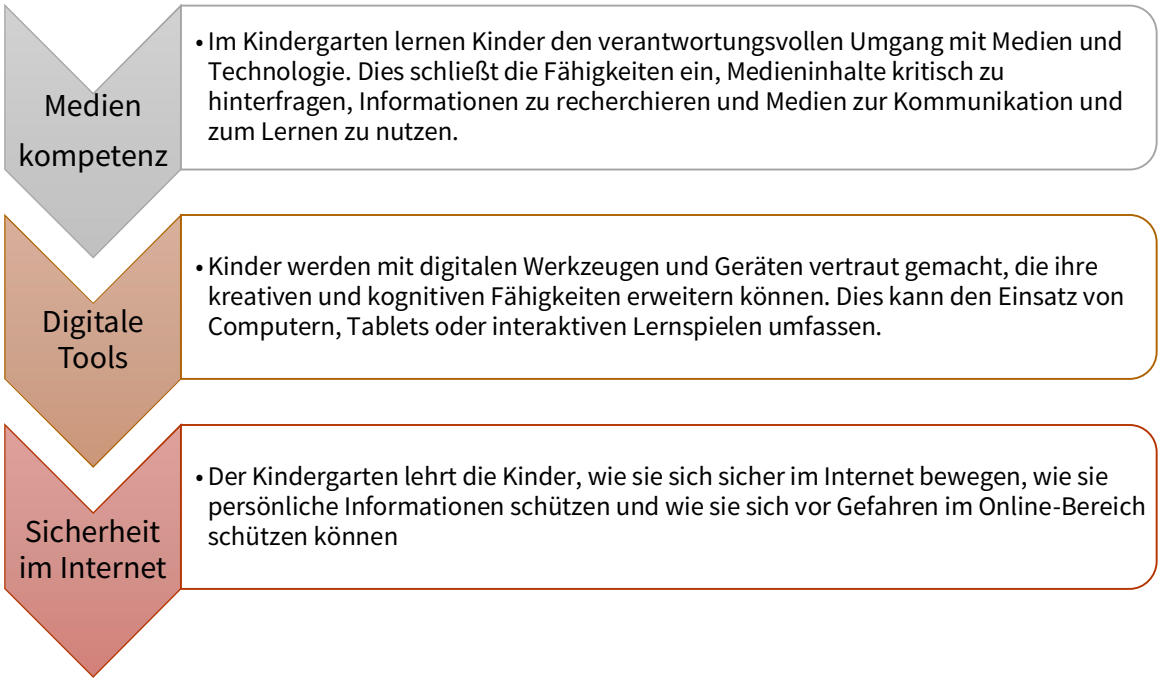
Diese Bildung in unseren Kindergärten erfolgt auf spielerische und erlebnisorientierte Weise. Dies kann durch Aktivitäten wie das Sortieren von Objekten nach Farben oder Formen, das Zählen von Spielzeugen, das Lösen von einfachen Rätseln oder das Erkunden von mathematischen Spielen geschehen.

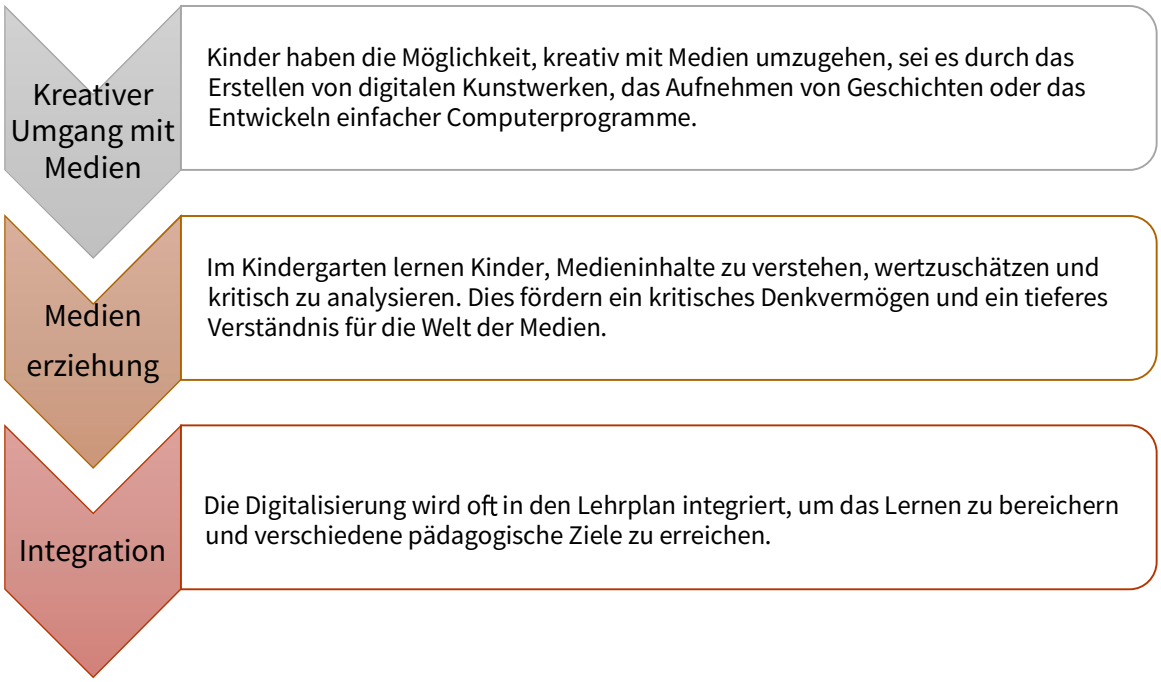
Der Kindergarten fördert auch das rechnerische Verständnis durch die Verwendung von Alltagsgegenständen und Materialien. Dies ermöglicht den Kindern, abstrakte mathematische Konzepte in konkreten Situationen zu erleben und zu verstehen.

Die rechnerische Bildung im Kindergarten ist von großer Bedeutung, da sie die kognitive Entwicklung der Kinder fördert und die Grundlage für weitere Fähigkeiten in der Schule legt. Sie lehrt Kinder auch, Probleme zu lösen, logisch zu denken und mathematische Zusammenhänge zu erkennen, die in vielen Bereichen des Lebens von Nutzen sind.

2.3.8. Medienkompetenz und Digitalisierung

Die Förderung von Medienkompetenz und die Auseinandersetzung mit Digitalisierung im Kindergarten sind wichtige pädagogische Schwerpunkte, die die Kinder auf die Anforderungen der modernen Welt vorbereiten.





Die Förderung von Medienkompetenz und die Auseinandersetzung mit Digitalisierung im Kindergarten sind wichtig, da die heutige Gesellschaft stark von alltäglicher Technologie geprägt ist. Die Kinder lernen nicht nur grundlegende Fähigkeiten im Umgang mit Medien, sondern auch die Bedeutung von kritischem Denken, Datenschutz und verantwortungsvollem Verhalten in der digitalen Welt. Dies bereitet sie auf eine zunehmend vernetzte und technologiebasierte Zukunft vor.

2.3.9. Selbstregulation

Aktivitäten zur Förderung der Selbstkontrolle und des emotionalen Ausdrucks helfen den Kindern, ihre Gefühle zu verstehen und zu bewältigen. Indem sich unsere Institution an bewährten Bildungskonzepten von renommierten Bildungsträgern orientiert, schafft er eine umfassende Lernumgebung, die die individuellen Bedürfnisse und Potenziale jedes Kindes berücksichtigt. Dies legt den Grundstein für eine erfolgreiche Bildungsreise und eine ganzheitliche Entwicklung der Kinder.

2.3.10. Bedeutung des Freispiels

Wir bieten Spielbereiche an, damit das Kind sich in allen Bildungsbereichen frei entfalten und den Leitspruch: *„Lernen mit Herz, Kopf und Hand (denkend tätig sein)“* umsetzen kann.

Das Freispiel im Kindergarten ist von grundlegender Bedeutung für die Entwicklung von Kindern. Es bietet ihnen die Gelegenheit, ihre Kreativität und Fantasie zu entfalten, soziale Fähigkeiten zu erlernen, Selbstregulation zu üben und die Welt um sich herum zu erkunden. Während des Freispiels können Kinder selbstständig entscheiden, was sie spielen möchten, und dabei wichtige Lebenskompetenzen entwickeln. Es ist eine Zeit des Spaßes, der Entspannung und des

natürlichen Lernens, die einen wesentlichen Beitrag zur ganzheitlichen Entwicklung der Kinder leistet.

Der Zusammenhalt und die Zugehörigkeit mit anderen Kindern sollen dem einzelnen Kind helfen, soziale Kontakte zu knüpfen, Freundschaften zu schließen, Umgangsformen zu erlernen und Toleranz zu üben. Das Kind soll sich mit seinen Fähigkeiten und Sozialverhalten in der Welt zurechtfinden lernen. Neugierde und Funktionslust motivieren das Kind zum Spielen, es lernt durch Üben, Wiederholungen von Tätigkeiten.

Das Kind lernt im Spiel grundlegende Fähigkeiten, die für seine persönliche Entwicklung wichtig sind. Alle Fähigkeiten, alle Emotionen, alles Leben und Lernen, erarbeitet sich das Kind im Spiel (Kreativität, Freude am Tun, Arbeitshaltung usw.). Durch das Spielen lernen die Kinder somit Gedankengänge im Bewusstsein ist konkret zu verarbeiten. Unser Bildungsträger bietet hierbei alle Spielformen an.

2.3.11. Musikalische Förderung

Musikalische Frühförderung ist das frühe Heranführen an die Musik. Kinder lernen dabei, dass Klänge und Geräusche verschiedene Eigenschaften haben, dass man mit Musik erzählen und sich mit Musik ausdrücken bzw. kommunizieren kann. Im spielerischen Tun erleben und erforschen die Kinder in Kleingruppen Klänge. Sie bekommen ein allgemeines Rhythmusgefühl.

Wichtig ist dabei auch der Aspekt, dass Möglichkeiten zur Improvisation im Umgang mit Instrumenten unerschöpflich sind. Die Kinder lernen folgende Instrumente und deren Umgang kennen: Trommeln, Schellenkränze, Triangel, Klanghölzer, Holzblocktrommel, Pauke, Handtrommel, Xylophon, Metallophon, Glockenspiel - Orff`sches Instrumentarium. Mit Bewegungsspielen, Rhythmik und Ausdruck erleben die Kinder eine neue Erfahrungswelt.

Darüber hinaus fördert das Musizieren - besonders in der Gruppe – die Konzentrationsmöglichkeit und auch das Sozialverhalten, sowie Kontaktfreude der Kinder durch gemeinsames Spiel. Durch das gemeinsame Spiel erlernen die Kinder aufeinander einzugehen, indem sie aufeinander hören, sich auf den anderen verlassen. Die Kinder haben die Möglichkeit, sich durch die Musik mitzuteilen und ihre Stimmung durch die Musik auszuleben. Musik ist auch eine Form der Sprache, ein Mittel der Mitteilung und hat damit positiven Einfluss auf die Sprachentwicklung der Kinder Musik. Sie ist somit für die ganzheitliche Entwicklung der Kinder förderlich.

Auch das gemeinsame Singen und Kennenlernen von Liedgut gehört mit dazu. Da Musik ein Kulturgut ist, werden den Kindern auch verschiedene Musikstile vorgestellt, von klassischer bis zu moderner Musik.

Im Vordergrund steht bei der gesamten Musikförderung das Erwecken von Freude an Musik und das Kennenlernen von individuellen Vorlieben und Interessen. Ein Angebot, dass den Kindern den richtigen Umgang mit Werkzeug ermöglicht und die motorischen Fähigkeiten weiter fördert.

2.3.12. Das Prinzip der Ganzheitlichkeit

Wir sehen frühkindliche Bildungsprozesse als aktive, soziale und emotionale Prozesse zur Aneignung der Welt. Deshalb gestalten wir den Alltag der Kinder so, dass sich durch gezielte Angebote vielfältige Kompetenzen gleichermaßen entwickeln können.

2.4. Partizipation und Rechte von Kindern

Partizipation und die Anerkennung der Rechte von Kindern sind in unserer Vielfalt Kita von zentraler Bedeutung. Sie ermöglichen Kindern, aktiv an Entscheidungen über ihr Lernen und ihre Umgebung teilzunehmen. Dies stärkt ihr Selbstbewusstsein und fördert die Wertschätzung ihrer Meinungen, unabhängig von ihrer kulturellen Vielfalt. Kinder haben das Recht auf Bildung, Gesundheit, Spiel und Freizeit, Identität und Staatsbürgerschaft. In unserer Kita respektieren und schützen wir diese Rechte für jedes Kind, ungeachtet seiner kulturellen Herkunft.

Die Bedeutung von Partizipation und Kinderrechten geht über individuelle Entfaltung hinaus. Sie fördern demokratische Werte und soziale Fähigkeiten, unabhängig von kulturellen Unterschieden. Kinder lernen, in Gemeinschaften zu kooperieren, Konflikte respektvoll zu lösen und Verantwortung für ihre Bildung zu übernehmen.

Insgesamt schaffen Partizipation und Kinderrechte eine inklusive und demokratische Lernumgebung, die die soziale, emotionale und demokratische Entwicklung aller Kinder fördert, unabhängig von ihrer kulturellen Vielfalt. Diese Prinzipien legen die Grundlage für ein lebenslanges Engagement der Kinder in sozialen und demokratischen Prozessen und lehren sie, sich für ihre eigenen Rechte und die Rechte anderer einzusetzen.

2.5. Inklusion

Inklusion bedeutet, die Begegnung von Menschen mit und ohne Behinderung, Menschen aus unterschiedlichen Kulturkreisen und sozialen Milieus.

Für unsere Kita bedeutet dies, dass alle Kinder gemeinsam betreut und gefördert werden. Die Vielfalt von Unterschiedlichkeiten der Kinder und ihrer Familien werden im Alltag der Vielfalt Kita als „Gegeben“ angesehen. Dies zeigt sich u.a. darin, dass die Inklusion als unabdingbare Weiterführung der Integration angesehen wird und als gemeinsame Aufgabe aller Fachkräfte. Voraussetzung hierbei ist, dass die pädagogischen Teams über Fachwissen zur Vielfältigkeit und über Kernkompetenzen wie Respekt, Achtsamkeit, Sensibilität, Wertschätzung und Mitgefühl verfügen und diese pragmatisch umsetzen, wobei den pädagogischen Teams ein Instrumentarium zum Feststellen und Analysieren von Vielfalt zur Verfügung steht.

Des Weiteren gehört es dazu, dass es in der Vielfalt Kita ein Selbstverständnis für kulturelle Diversität gibt. Menschen aller Nationalitäten und verschiedener konfessioneller Ansätze sind

als Fachkräfte, Erziehungsberechitge und Kinder willkommen. Sie tragen mit ihrer kulturellen Herkunft zur Bereicherung des Lebens in unserer Kita bei und bieten Eltern aller Nationalität eine vertrauensvolle Basis zur konstruktiven Zusammenarbeit.

2.6. Vorschule und „Schukitreff“



Die Vorschule verfolgt klare Bildungsziele. Dazu gehört die Förderung der sprachlichen und mathematischen Fähigkeiten, die Entwicklung sozialer Kompetenzen und das Vermitteln von grundlegendem Wissen in verschiedenen Bereichen. In der Vorschule wird spielerisches Lernen betont. Kinder entdecken und lernen durch Aktivitäten, Spiele und kreative Projekte, was ihre Motivation und Freude am Lernen fördert. Ein wichtiger Schwerpunkt liegt auf der Entwicklung sozialer Fähigkeiten. Kinder lernen, in Gruppen zu arbeiten, Konflikte zu lösen, Empathie zu entwickeln und sich in die Gemeinschaft einzufügen. Die Vorschule hilft Kindern, sich auf den Schulalltag vorzubereiten. Dies umfasst das Erlernen schulischer Routinen, das Verständnis von Arbeitsblättern und Büchern sowie die Förderung von Konzentration und Aufmerksamkeit.

Eltern sind aktiv in den Vorschulprozess eingebunden. Sie erhalten regelmäßige Updates zum Fortschritt ihres Kindes. Jedes Kind wird individuell gefördert. Pädagogische Fachkräfte passen Aktivitäten und Lernmaterial an die Bedürfnisse und Interessen der Kinder an.

Die Vorschule im Kindergarten spielt eine zentrale Rolle bei der Vorbereitung von Kindern auf die Schulzeit. Sie fördert nicht nur ihre akademischen Fähigkeiten, sondern auch ihre soziale Kompetenz und ihre Freude am Lernen, und legt somit den Grundstein für einen erfolgreichen Start in die Grundschulbildung.

Das sogenannte „Schukitreff” ist ein Angebot für Kinder, die im kommenden Jahr den Kindergarten verlassen und in die Schule kommen. Für diese Kinder werden hierbei besondere Projekte angeboten, die an die Bedürfnisse der Kinder festgemacht werden. Die in diesem Zusammenhang gestalteten Aufgaben, dienen als Unterstützung und einem erleichterten Übergang vom Kindergarten in die Schule.

3. Pädagogisches Handlungskonzept

Das Bild des Kindes nimmt für einen Bildungsträger eine bedeutende Rolle ein, da durch dieses die Aufgabenbereiche der Erzieher_innen definiert werden. Für uns sieht das Bild des Kindes wie folgt aus:



3.1. Bildungsgrundsatz

Ein weiterer Orientierungsansatz unseres Trägers stellen die ,,Bildungsgrundsätze für Kinder von 0 bis 10 Jahren in Kindertagesbetreuung und Schulen im Primarbereich in Nordrhein-Westfalen'' dar.

Die Ausarbeitung des vorliegenden Rahmenkonzeptes beruht auf diesen Grundsätzen. Hierbei wird die Umsetzung dieser, durch unseren ehrenamtlichen Vorstand begleitet und ausgestaltet.

3.2. Kommunikation

In unserer Vielfalt Kita erkennen wir die Bedeutung der Kommunikation als einen Schlüssel zur ganzheitlichen Entwicklung jedes einzelnen Kindes an. Wir schätzen und respektieren die Vielfalt der Hintergründe, Kulturen und Lebensweisen, die unsere Kinder und ihre Familien mitbringen. Die Kommunikation in unserer Einrichtung spiegelt diese Vielfalt wider und fördert ein offenes, respektvolles und wertschätzendes Umfeld.

Unsere pädagogischen Teams verfügen über Fachwissen, um die Kommunikationsfähigkeiten der Kinder individuell einzuschätzen und zu fördern. Wir erkennen an, dass jedes Kind einzigartig ist, und eigene Bedürfnisse, Fragen und Anliegen hat. Unsere Erzieherinnen und Erzieher sind sensibel dafür, auf die individuellen Bedürfnisse jedes Kindes einzugehen und eine gesunde Entwicklung ihrer sprachlichen Fähigkeiten zu unterstützen. Die Kommunikation innerhalb unseres pädagogischen Teams ist geprägt von Respekt und Wertschätzung für die Vielfalt der Meinungen und Erfahrungen.

Die Kommunikation mit den Eltern in unserer Vielfalt Kita ist geprägt von Offenheit und Transparenz. Wir informieren die Eltern regelmäßig über die Entwicklung ihrer Kinder und schaffen Raum für einen konstruktiven Dialog. Dabei berücksichtigen wir die verschiedenen kulturellen Hintergründe und Lebensweisen der Familien und stellen sicher, dass die Kommunikation für alle verständlich ist. Besondere Aufmerksamkeit widmen wir der Kommunikation über besondere Bedürfnisse der Kinder. Wir arbeiten eng mit den Eltern zusammen, um sicherzustellen, dass jedes Kind die individuelle Unterstützung erhält, die es benötigt.

Insgesamt ist die Kommunikation in unserer Vielfalt Kita geprägt von Wertschätzung, Respekt und Empathie für die individuellen Bedürfnisse und Hintergründe unserer Kinder und ihrer Familien. Sie ist ein Schlüssel zur ganzheitlichen Entwicklung der Kinder und trägt dazu bei, eine inklusive und vielfältige Gemeinschaft zu schaffen.

3.3. Kinderparlament

Das Kinderparlament im Kindergarten ist ein strukturiertes Forum, in dem die Kinder aktiv an Entscheidungsprozessen und Gestaltungen ihres Kindergartenlebens beteiligt sind. Es ermöglicht den Kindern, ihre Gedanken, Anliegen und Ideen auszudrücken und aktiv an der Gestaltung ihres Umfelds teilzunehmen.

In regelmäßigen Treffen werden Themen besprochen, die für die Kinder relevant sind, wie beispielsweise die Auswahl von Aktivitäten, die Gestaltung von Spielbereichen oder das Planen von besonderen Veranstaltungen im Kindergarten. Die Kinder haben die Gelegenheit, ihre Meinungen zu äußern, Vorschläge zu machen und gemeinsam Lösungen zu erarbeiten.

Das Kinderparlament fördert die soziale Entwicklung der Kinder, indem es ihnen die Bedeutung von Teamarbeit, Kompromissbereitschaft und demokratischen Prinzipien vermittelt. Es stärkt ihr Selbstbewusstsein und ihre Fähigkeit, sich auszudrücken. Gleichzeitig lehrt es sie, Verantwortung für die Gemeinschaft zu übernehmen.

Die Erwachsenen im Kindergarten spielen eine unterstützende Rolle, indem sie den Kindern bei der Organisation der Treffen und der Umsetzung ihrer Ideen helfen. Insgesamt trägt das Kinderparlament dazu bei, die Partizipation der Kinder zu fördern und ihr Gefühl der Zugehörigkeit zur Kindergarten-Community zu stärken.

4. Erweiterte pädagogische Konzeption U3

Unsere Kindertagesstätten bieten insbesondere die Betreuung von Kindern unter 3 Jahren an, um die Vereinbarkeit von Beruf und Familie zu fördern und Frauen den Wiedereinstieg ins Berufsleben zu erleichtern. Hierzu arbeiten wir auch mit Unternehmen zusammen, um nach Möglichkeit Betriebskitas zu unterstützen.

Unser Ziel ist es, Kinder im Alter von 0-3 Jahren in ihrer geistigen und körperlichen Entwicklung zu fördern und elementare Kompetenzen für eine stabile Persönlichkeit zu entwickeln. Wir folgen dem Leitgedanken des Kinder- und Jugendhilfegesetzes, die "Entwicklung des Kindes zu einer eigenverantwortlichen und gemeinschaftsfähigen Persönlichkeit" zu fördern.

Darüber hinaus integrieren wir laufend neue wissenschaftliche Erkenntnisse in unsere Betreuungsangebote und fördern die systematische Beobachtung und Dokumentation der kindlichen Entwicklung. Unser Ziel ist es, die Individualität jedes Kindes wahrzunehmen und seine Selbstwahrnehmung und Aktivität zu unterstützen.

Das Bild von Kindern unter drei Jahren, sieht ergänzend zum im dritten Kapitel aufgeführten Bild vom Kind und mit Hinblick auf unsere Betreuungsangebote, wie folgt aus:



Kinder unter drei Jahren sind in einem hohen Maß entwicklungsfähig. In dieser Zeit erlernen sie wichtige Grundlagen wie Bewegung, Sprache und Denken. Auch der Umgang mit Gefühlen sowie die Grundeinstellung im Allgemeinen prägen sich in diesem Alter aus. Ebenfalls erwirbt und entwickelt das Kind wichtige und grundlegende Verhaltensmuster, welche für das Leben essenziell sind. Ein heranwachsendes Kind, im Alter von 0 - 3 Jahren, benötigt eine intensive und feste Beziehung zu Ihren Bezugspersonen, der Mutter, dem Vater und wenn vorhanden, zu den Geschwistern.

Auch für Kinder unter drei Jahren nimmt das Bild des Kindes eine bedeutende Rolle für uns ein, da durch dieses die spezifischen Leistungen und gesonderten Aufgabenbereiche der Erzieher_innen definiert werden.

4.1. Betreuungsangebote für Kinder unter drei Jahren

Unsere Kindertagesstätte widmet sich der Erfüllung der elementaren Grundbedürfnisse unserer betreuten Kinder. Das umfasst ausgewogene Ernährung, Schlaf, Bewegung und die Bedürfnisse des wachsenden Körpers. Wir bieten eine sichere Umgebung, in der Kinder experimentieren und kontrollierte "Risikosituationen" erleben können, um Abenteuer zu erfahren und Risiken zu bewältigen. Unsere Betreuung geht über die Grundbedürfnisse hinaus. Wir nutzen Mahlzeiten, um das Sozialverhalten der Kinder zu fördern und ihnen den Umgang mit Geschirr beizubringen. Wickeln wird nicht nur als Pflicht gesehen, sondern auch als Möglichkeit für intensiven Kontakt. Geregelte Tagesabläufe geben den Kindern Halt und Sicherheit. Wir fördern die freie Entscheidungsfindung und die Gestaltung der eigenen Umwelt, um die Selbstständigkeit der Kinder zu unterstützen. Durch die Erfahrung mit dreidimensionalen Räumen fördern wir räumliches Denken und Grobmotorik. Materialien werden strukturiert bereitgestellt, um Risikobewusstsein und Leistungsmotivation zu entwickeln. Wir haben ein besonders hohes Verhältnis von Lehrkräften zu Kindern, um eine individuelle und kontinuierliche Förderung jedes Kindes in unserem Kindergarten zu gewährleisten.

Unsere pädagogische Arbeit zielt darauf ab, eine Balance zwischen individuellem und kollektivem Verhalten zu fördern.

Die Rahmen- und Raumbedingungen entsprechend stets den Erfordernissen unserer Rahmenkonzeption. Haupt- und Zwischenräume bieten ausreichend Platz für Bewegung, Lernen, Turnen, Entspannung, Schlaf als auch zum Verstauen verschiedener Gegenstände (Haupt-/Gruppen-/Neben-/Sanitär-/Stauräume sowie intensive-/integrative und differenzierte Räume). Auch unsere Außenbereiche bieten vielfältige Natur- und Spielerfahrungsmöglichkeiten unter Beachtung aller Schutz- und Risikomaßnahmen.

5. Aufnahme und Eingewöhnung

Der Übergang aus der Familie in eine Kinderbetreuungseinrichtung ist eine große Herausforderung für Kinder und Eltern. Die Einrichtung der Vielfalt Kita gestalten die Eingewöhnungsphase in Anlehnung an das Berliner Modell nach Professor Laewen. Hierbei werden nach einem vorgegebenen Muster, tageweise kleine Trennungsschritte unternommen, um den Kindern einen optimalen und angstfreien Start in der Kindertagesstätte zu ermöglichen.

5.1. Das Berliner Modell

Das Berliner Modell gliedert den Verlauf der Eingewöhnung in mehrere Schritte:

Erster Schritt ist das ausführliche Aufnahmegespräch vor der Aufnahme in den Kindergarten. Hier werden Informationen ausgetauscht, die zusätzlich mit digitalen Erklärvideos unterstützt werden. Die Eltern werden über Räumlichkeiten, Veranstaltungen und Rituale der Einrichtung informiert. Die Einrichtung bzw. die Erzieherin bekommt erste Informationen über Pflege, Spielverhalten und Vorlieben des Kindes.

Im folgenden Schritt findet vor Kindergarteneintritt eine sechswöchige stundenweise behutsame Eingewöhnung in Begleitung der Eltern oder einem Elternteil statt. Das Kind macht erste Kontakte zu seiner Bezugserzieherin. Dabei gibt die Bezugserzieherin Spielimpulse und die Eltern sind Zuschauer und bieten Geborgenheit. Erst wenn sich das Kind in der neuen Umgebung wohl fühlt und Urvertrauen zur Bezugserzieherin aufgebaut hat, folgt im letzten Schritt die Vorsichtige Loslösung von den Eltern.

Beim Berliner Modell entscheidet das Kind über die Dauer der Eingewöhnung, Zeitpunkt, genauso wie über die Art und Weise des Abschiedes und der Trennung der Eltern. Zunächst verlassen die Eltern für eine halbe Stunde den Raum, bleiben aber in der Nähe. Diese Zeit kann nach und nach verlängert werden. Es ist wichtig, dass das Kind die Trennung nicht als Verlassenheit wahrnimmt und selbst festlegt, wie viel Zeit es dafür benötigt.

5.2. Allgemeine Aufnahmekriterien der Vielfalt Kita

Die Aufnahmekriterien werden nach verschiedenen Punkten berechnet. Diese lauten wie folgt:

- Wie alt ist das Kind,
- Wohnt das Kind im Stadt- oder Ortsteil,
- Hat das Kind die Einrichtung gewechselt und wenn ja warum,
- Hat das Kind Geschwisterkinder, die den Kindergarten besuchen,
- Lebt ein Elternteil allein mit dem Kind und ist berufstätig oder arbeitssuchend,
- Sind beide Elternteile berufstätig, arbeitssuchend oder in der Ausbildung,
- Ist der Arbeitsplatz in der Nähe des Kindergarten-Umfeldes,
- Engagieren sich die Eltern für den Kindergarten,

- Liegt eine belastende Familiensituation vor,
- Impfstatus und Gesundheitsuntersuchungen,
- Gibt es Pädagogische Gründe,
- Konnte das Kind im vergangenen Jahr nicht berücksichtigt werden.

Die Aufnahmekriterien werden mit dem Vorstand unseres Bildungsträgers zwei Mal jährlich geprüft und abgestimmt. Es ist wichtig zu beachten, dass diese Kriterien variieren können und von staatlichen oder lokalen Vorschriften sowie von den Richtlinien der jeweiligen Kita abhängen.

5.3. Beobachtung und Dokumentation

In unseren Kindergärten ist Beobachtung und Dokumentation von großer Bedeutung für unseren Träger, um die Eindrücke zur Entwicklung des Kindes korrekt zu erfassen und gemeinsam mit den Eltern Schritte zu unternehmen, damit sich das Kind wohlfühlen kann.

Die Zusammenarbeit von verschiedenen Erziehern an denselben Dokumenten erleichtert die genaue Analyse der Entwicklung des Kindes in verschiedenen Bildungsbereichen und nimmt einen wichtigen Platz in digitalen Dokumentationen ein.

Im Kindergarten beobachten und dokumentieren unsere pädagogischen Fachkräfte sorgfältig das Verhalten und die Interaktionen der Kinder. Diese Beobachtungen werden notiert, oft auf speziellen Formularen oder mit Apps. Die gesammelten Informationen werden analysiert, um Entwicklungsmerkmale und individuelle Bedürfnisse festzustellen. Die Ergebnisse werden dokumentiert, entweder schriftlich oder – nach Zustimmung der Erziehungsberechtigten - digital.

Diese Beobachtungs- und Dokumentationsprozesse dienen mehreren Zwecken. Sie ermöglichen eine individuelle Anpassung der Bildungsangebote, geben Eltern Einblicke in die Entwicklung ihrer Kinder und verbessern die Bildungsqualität. Außerdem gewährleisten sie die Einhaltung gesetzlicher Vorschriften.

Zusammenfassend sind Beobachtung und Dokumentation im Kindergarten ein wichtiges Werkzeug, um die Bildung und Entwicklung der Kinder zu unterstützen und die Zusammenarbeit zwischen Erziehern und Eltern zu stärken.

6. Lage der Einrichtung

Die Einrichtung liegt in der Neusser – Innenstadt auf der Hafenstraße.



Die Hafenstraße in der Neusser Innenstadt ist ein belebter Ort, der sowohl eine gut erreichbare Lage als auch eine ruhige Umgebung durch den Innenhof bietet. Dieser Standort ist ideal für Familien und Menschen, die in der Innenstadt leben als auch jene, die aus der Innenstadt heraus zu ihren außen gelegenen Arbeitsstellen pendeln.

Die Hafenstraße liegt in einer infrastrukturell gut aufgebauten Nachbarschaft, die durch eine Mischung aus Wohnhäusern und Grünflächen geprägt ist. Hier kann man fußläufig regenerative Ortschaften, wie dem Stadtpark aber auch wichtigen Einrichtungen wie Schulen, Einkaufsmöglichkeiten und öffentliche Verkehrsmittel erreichen.

Dieser Standort bietet auch eine gute Anbindung an die umliegenden Städte und Gemeinden, was ihn für Pendler attraktiv macht. Die Autobahn und der Bahnhof sind nur eine kurze Fahrt entfernt, was das Reisen in die benachbarten Regionen einfacher gestattet.

Die Einrichtung ist ein Ort, der eine trotz der belebten Ortschaft eine ausgewogenen Balance zwischen für die zu betreuenden Kinder darstellt. Bei dieser Einrichtung handelt es sich um eine eingruppige Kindertagesstätte. Das Objekt bietet mit ca. 500 Quadratmetern ausreichende Innen- und Außenflächen, die als Spielgelände für die zu betreuenden Kinder genutzt werden können.

Zuvor wurde die Einrichtung von dem Träger „Sozialdienst katholischer Frauen e.V Neuss“ betrieben und wird nun in die Trägerschafft der Vielfalt Gruppe (Vielfalt Deutschland gGmbH) übergehen.

Die Inbetriebnahme dieser Einrichtung ist für den Oktober 2023 geplant.

6.1. Öffnungszeiten



Unsere Vielfalt Kita bietet flexible Öffnungszeiten, um den unterschiedlichen Bedürfnissen der Eltern gerecht zu werden. Für Kinder, die eine Betreuung über **35 Stunden** benötigen, stehen unsere Türen von 7:30 Uhr bis 14:30 Uhr offen, was auch das Mittagessen einschließt. Für längere Betreuungszeiten bieten wir eine **45-Stunden-Betreuung** von 7:00 Uhr bis 17:00 Uhr an.

Wir legen großen Wert darauf, den Bedarf der Eltern jedes Jahr neu zu erfragen und abzustimmen, um sicherzustellen, dass unsere Betreuungszeiten ihren Anforderungen entsprechen.

6.2. Räumlichkeiten



Bei der Raumgestaltung werden die gesetzlichen Vorgaben zum Flächenbedarf für Kindertagesstätten im Rahmen der Betriebserlaubnis des Landes Nordrhein - Westfalens (siehe https://www.lvr.de/media/wwwlvrde/jugend/service/arbeitshilfen/dokumente_94/kinder_und_familien/tageseinrichtungen_f_r_kinder/2012-09-01-Raummatrix.pdf) verbindlich eingehalten.

6.3. Außengelände

Unsere Kindertagesstätte gestaltet ihre Freiflächen bewusst als naturnahe pädagogische Räume, die mehr sind als herkömmliche Spielplätze. Hier können Kinder die Natur hautnah erleben und schätzen lernen. Anstelle von vorgefertigten Spielanlagen setzen wir auf natürliche Materialien wie Bäume, Hügel und Steine, die vielfältige Spielmöglichkeiten bieten und die Kreativität der Kinder fördern.
Zusätzlich integrieren wir Tierhaltung und Nutzpflanzenanbau in unsere Aktivitäten, um Kindern Verantwortung und ein Verständnis für die Natur zu vermitteln. Unsere Freiflächen sind bei jedem Wetter nutzbar und fördern die Resilienz der Kinder. Insgesamt betrachten wir sie als einen wertvollen Schatz für die kindliche Entwicklung, der Fantasie, Aktivität und Umweltbewusstsein fördert.

6.4. Unser Team und seine Bedeutung

Das Betreuungspersonal wird sorgfältig ausgewählt. Hierbei achten wir auf Vielfalt hinsichtlich des kulturellen Hintergrunds, der Fremdsprachenkenntnisse und des Geschlechts. Die Vielfalt Kita sucht nach Mitgestalter_innen, die bereit sind:

- sich selbst zu hinterfragen,
- sich selbst weiterzuentwickeln,
- andere daran partizipieren zu lassen,
- stets inklusiv zu denken und zu handeln,
- Verantwortung zu übernehmen,
- den Bildungsträger mit ihren Kompetenzen zu stärken und weiterzuentwickeln.

Wir suchen ferner Persönlichkeiten an unserer Seite, die:

- den Kindern und ihren Familien bei der Gestaltung ihres Alltags assistieren,
- dabei über ein solides Fachwissen und pädagogisches Handwerkszeug verfügen,
- Persönlichkeiten sind und Kindern damit eine Orientierung für ihr Leben geben können.

Unserem Bildungsträger ist es daher wichtig, dass alle Hand-in-Hand nach gemeinsam gestalteten sinnvollen pädagogischen Konzepten, guter Absprache und Planung selbstverantwortlich zum Wohle des Kindes arbeiten. Teambesprechungen über organisatorische Planungen, pädagogische Sammlungen von Ideen für Konzeption sind folglich äußert wichtig.

Die Individuelle Erfahrungen, Stärken und Qualifikationen aller Mitarbeiter_innen bereichern unseren Erfahrungswerten nach der sozialpädagogischen Arbeit am Kind.

7. Zusammenarbeit mit verschiedenen Institutionen, anderen Trägern und Einrichtungen

Bei uns ist jeder willkommen, frei nach dem Motto: Ein lebendiger Kindergarten ist eine Einrichtung für alle!

Es ist aber auch eine Institution mit klaren Aufgaben von verschiedenster Seite. Das macht eine Zusammenarbeit mit anderen Einrichtungen auf inhaltlicher, pädagogischer und formeller Ebene notwendig. Dies geschieht in vielfältiger Weise. Auf der pädagogischen und therapeutischen Ebene gibt es konkrete Formen der Zusammenarbeit mit den Grundschulen, Ärzten, Therapeuten, Gesundheitsbehörden und pädagogischen Beratungsstellen. Unterstützt wird unser Bildungsträger hierbei von dem Vorstand und dem Beirat, welche mit Persönlichkeiten aus der Wissenschaft, Medizin, Psychotherapie sowie Wirtschaft und Politik besetzt sind.

8. Zusammenarbeit mit Eltern



Der offene, vertrauensvolle Austausch mit den Eltern ist uns äußerst wichtig und für eine effektive Förderung der Kinder erforderlich. Aufnahmegespräche, Tür- und Angelgespräche, Gesprächstermine, Elternabende oder – Nachmittage, Hospitationen sind einige Möglichkeiten zum gemeinsamen Erfahrungsaustausch und Formen der Zusammenarbeit.

Eltern brauchen Orte der Begegnung, der Kommunikation und des Erfahrungsaustausches, die zur Orientierung und Sicherheit im Familienalltag beitragen. Soziale Netzwerke zur wechselseitigen Unterstützung und Entlastung verfolgen das Motto „Eltern helfen Eltern". Familien werden daher als wesentliche Partner im Bildungs- und Erziehungsprozess geachtet und werden mit ihren individuellen Interessen, Bedürfnissen und besonderen Lebensverhältnissen ernst genommen. Unser Träger legt hierbei einen besonderen Fokus, Eltern im Vorfeld mit vielen, digitalen Inhalten zu unterstützen (siehe YouTube: Vielfalt Gruppe).

Deutlich wird dies in einer Erziehungspartnerschaft zur Entwicklungsbegleitung und –Förderung des Kindes, in Angeboten zur Beratung und Bildung von Eltern, in der aktiven Mitarbeit der Familien sowie in der Förderung selbst organisierter Elternbegegnung (siehe Anhang).

8.1. Erziehungs- und Bildungspartnerschaft

In unserer Vielfalt Kita setzen wir einen starken Fokus auf die partnerschaftliche Zusammenarbeit zwischen den Eltern und unserem pädagogischen Team. Diese partnerschaftliche Beziehung ist von grundlegender Bedeutung für das Wohl und die ganzheitliche Entwicklung unserer Kinder. Wir betonen die Bedeutung folgender Aspekte:

Eine offene und regelmäßige Kommunikation zwischen den Eltern und unseren Fachkräften steht im Zentrum unserer Arbeit. Hierbei tauschen wir Informationen über den Entwicklungsstand der Kinder, deren Fortschritte, Herausforderungen und individuellen Interessen aus. Diese Kommunikation bildet die Grundlage für maßgeschneiderte Bildungsansätze, die die individuellen Bedürfnisse jedes Kindes berücksichtigen.

Gegenseitiger Respekt ist ein wesentlicher Pfeiler unserer Partnerschaft. Wir schätzen und respektieren die Kompetenzen und Perspektiven der Eltern und des pädagogischen Personals gleichermaßen. Dies ermöglicht eine effektive und harmonische Zusammenarbeit.

Die aktive Einbeziehung der Eltern in die Bildung ihrer Kinder ist ein zentraler Bestandteil unserer Arbeit. Eltern haben die Möglichkeit, an Elterngesprächen, Workshops und schulischen Aktivitäten teilzunehmen. Wir ermutigen sie, die Bildung ihrer Kinder auch zu Hause zu fördern, indem sie eine lernförderliche Umgebung schaffen und gemeinsame Bildungsziele setzen.

Wir legen großen Wert auf die partnerschaftliche Lösungsfindung bei auftretenden Problemen oder Konflikten. Eine offene und respektvolle Kommunikation ist dabei von entscheidender Bedeutung. Gemeinsam suchen wir nach Lösungen, die im besten Interesse des Kindes liegen. Eine kontinuierliche Partnerschaft über die gesamte Bildungslaufbahn des Kindes hinweg ist unser Ziel. Dies ermöglicht eine konsistente Unterstützung der Bildung und Entwicklung jedes Kindes, angefangen von der Kindergartenzeit bis zur Grundschule und darüber hinaus.

In unserer vielfältigen Kita schaffen wir eine unterstützende Umgebung, in der jedes Kind sich sicher und gefördert fühlen kann. Die enge Partnerschaft zwischen den Eltern und unserem pädagogischen Team gewährleistet die besten Bildungschancen für jedes Kind und legt eine solide Grundlage für seine zukünftige Entwicklung.

8.2. Zusammenleben mit verschiedenen Kulturen, Ethik und Religion

Die Schaffung von Kultur und Religionen unterscheidet die Menschen vom Tier. Dies verschafft dem Menschen einen besonderen Respekt. Die Menschen gestalten sich selbst Recht, Moral, Werte, Religionen, Kunst, Wirtschaft angelehnt an Wissenschaft und Glaubenserfahrungen. Unsere Einrichtung besuchen Kinder aus unterschiedlichen Herkunftsländern und damit Kinder mit unterschiedlichen kulturellen und religiösen Hintergründen. Wir sind in der Erziehung daher ungebunden an jegliche Konfessionen.

Wir sehen es ferner als unsere Aufgabe, soziale Kompetenzen bei den Kindern zu fördern, wie Toleranz, Rücksichtnahme, Verantwortungsgefühl, Respekt, Bedeutung von Freundschaft und Vertrauen, Umgang mit Konflikten, Kompromissbereitschaft, usw... Dies geschieht im alltäglichen Miteinander und Kennenlernen von unterschiedlichen Nationalitäten und deren Traditionen. Wir singen und spielen in unterschiedlichen Sprachen. Gerne nehmen wir unsere Eltern mit in diesen Gestaltungsprozess, besonders bei Familienveranstaltungen und Zubereitung von internationalen Köstlichkeiten.

Sinn- und Lebensfragen werden von uns bei Eltern hinterfragt, um individuelle ethische Überzeugung weiterzugeben. Auch geben wir globale Antworten. Manche Sinnfragen sind in unterschiedlichen Kulturen auch gleich. Hier zeigt sich die individuelle Umgangsweise mit jedem Kind.

„Jeder soll glauben, was er möchte. Das Wichtige ist, dass niemand erniedrigt, wird''

Bibisara

9. Öffentlichkeitsarbeit



Für die Vielfalt Gruppe hat die digitale Öffentlichkeitsarbeit im Kindergarten zentrale Bedeutung, um Eltern und die Gemeinschaft über unsere Bildungsarbeit zu informieren und Verständnis dafür zu fördern. Regelmäßige Kommunikation durch Gespräche, Elternabende und Informationsveranstaltungen teilt die Kinderentwicklung und aktuelle Aktivitäten mit.

Öffentliche Veranstaltungen wie Tag der offenen Tür und Sommerfeste ermöglichen der Gemeinschaft, unsere Einrichtung näher kennenzulernen. Pressemitteilungen in lokalen Medien teilen besondere Projekte und Erfolge. Der Elternbeirat übermittelt wichtige Botschaften an die Eltern und unterstützt unsere Aktivitäten.

Die Vorstellung unserer pädagogischen Konzepte stärkt das Vertrauen der Eltern. Feedback von Eltern und Kindern wird genutzt, um Verbesserungen vorzunehmen.

Unsere Öffentlichkeitsarbeit geht über traditionelle Methoden hinaus, in dem wir einen besonderen Fokus auf digitale Medien, wie Social Media, legen. Dadurch bieten wir aktuelle Einblicke in den Alltag der Kita. Eltern erleben die Fortschritte ihrer Kinder durch Fotos und Videos hautnah mit, was eine stärkere Bindung zur Kita schafft.

Besonders ist unsere Interaktivität auf den Social Media – Kanälen, wie Instagram, YouTube und ähnlichen Plattformen, wo Eltern fortlaufend Fragen stellen und Feedback geben. Dies stärken erfahrungsgemäß den Gemeinschaftssinn und die Bindung zwischen Eltern, Kindern und der Einrichtung signifikant.

Unsere zeitgemäße Kommunikation auf Plattformen wie Facebook und Instagram spricht die heutigen Eltern und jüngere Generation an. Kreative Inhalte mit abwechslungsreichen Posts, Fotos und Videos zeigen unter anderem die Begeisterung und das Lernen der Kinder erreicht ein breites Publikum.

Die Transparenz auf den Social Media - Kanälen stärkt das Vertrauen der Eltern. Unsere digitale Präsenz ermöglicht eine effektive, zeitgemäße Form der Öffentlichkeitsarbeit. Insgesamt betont sie die Bedeutung der frühkindlichen Bildung und fördert die Gemeinschaft.

10. Qualitätssicherung und Evaluation

Qualität. Die Pädagogische Arbeit in der Kita werden von Anfang an, anhand der Kriterien des Nationalen Kriterienkataloges, überprüft und kontinuierlich weiterentwickelt.

Evaluation. Elternbefragungen zur Bedarfsermittlung sollen die Bewertung und Zufriedenheit bezüglich der Angebote und pädagogischen Qualität der Einrichtung feststellen. Die Ergebnisse der Erhebungen werden den Eltern mitgeteilt und für die Weiterentwicklung des Angebots genutzt.

Anhang

1. Nachweis der Trägerschaft Stadt Duisburg



Der Oberbürgermeister
Jugendamt
51 Stadtverwaltung Duisburg, 47049 Duisburg

DUISBURG
am Rhein

Vielfalt Deutschland gGmbH
Falkstr. 73-77

47058 Duisburg

Sachgebiet	Ihre Nachricht vom	Ihr Zeichen	Datum
51-21			06.03.2018
Auskunft erteilt	**Telefon**	**Zimmer**	**Mein Zeichen**
Herr Raschdorf	0203/283-2370	302	51-21 Ra

Anerkennungsbescheid

Hiermit erkenne ich die „Vielfalt Deutschland GmbH nach § 75 SGB VIII / KJHG aufgrund des Beschlusses des Jugendhilfeausschusses vom 19.02.2018 **unbefristet** als Träger der freien Jugendhilfe an.

Die Anerkennung kann widerrufen werden, wenn die Voraussetzungen, die zur Anerkennung führten, nicht mehr vorliegen.

Belehrung über die Erhebung des Widerspruchs

Gegen diesen Bescheid kann innerhalb eines Monats nach Bekanntgabe Widerspruch erhoben werden. Der Widerspruch ist schriftlich oder zur Niederschrift bei dem Oberbürgermeister der Stadt Duisburg, zweckmäßigerweise beim

Jugendamt Duisburg
Kuhstr. 6
47051 Duisburg

einzulegen. Falls die Frist durch das Verschulden eines von Ihnen Bevollmächtigten versäumt werden sollte, so würde dessen Verschulden Ihnen zugerechnet werden.

Bankkonten siehe Rückseite

Kuhstraße 6
47051 Duisburg
Telefon (0203) 283-3484
Telefax (0203) 283-4120
Eingang Kuhstr. 6

Haltestellen des öffentlichen Nahverkehrs:
Stadtbahn: Rathaus, Steinsche Gasse
Bus: Schäferturm

http://www.duisburg.de

Call Duisburg
Service-Telefon der Stadt
940 00

2. Nachweis der Trägerschaft Stadt Neuss

STADT NEUSS

DER BÜRGERMEISTER

Stadtverwaltung - Amt 51.1 - 41456 Neuss

Vielfalt Deutschland gGmbH
Falkenstraße 73-77
47058 Duisburg

Jugendamt
Kindertagesbetreuung, Kinder- und Jugendarbeit
Rathaus
Eingang 5
Auskunft erteilt Frau Kaup
Etage / Zimmer 4.921
Telefon 02131-90-5157
Telefax 02131-90-5175
e-Mail ann.christin.kaup@stadt.neuss.de

Datum und Zeichen Ihres Schreibens	Mein Zeichen (Bitte stets angeben)	Datum
	51.1/Abtl.	11.11.2019

Vergabe einer Trägerschaft in der Stadt Neuss
hier: Kita Ludgerusring
Jugendhilfeausschuss vom 05.11.2019

Sehr geehrte Damen und Herren,

Sie hatten Ihr Interesse zur Übernahme einer neuen Trägerschaft für die geplante Kindertageseinrichtung Ludgerusring dem Jugendamt gegenüber bekundet. Der Jugendhilfeausschuss der Stadt Neuss hat in seiner Sitzung vom 05.11.2019 zugestimmt.

Daher erteile ich Ihnen hiermit antragsgemäß die Trägerschaft für die Kindertageseinrichtung. Der gesetzliche Eigenanteil beträgt nach KiBiz 9 %. Sie erhalten 9 % vertragliche Leistung durch das Jugendamt, sodass Ihr zu leistender Eigenanteil 0 % beträgt.

Ich bedanke mich für Ihre Bereitschaft, die Kindertagesbetreuung in der Stadt Neuss aktiv zu unterstützen und mitzugestalten und freue mich auf die weitere Zusammenarbeit.

Mit freundlichen Grüßen
Im Auftrag

Hübner

Telefon 02131 90-01
Telefax 02131 90-2488
Internet www.neuss.de
E-Mail stadtverwaltung@stadt.neuss.de

Sparkasse Neuss
IBAN DE38 3055 0000 0030 1031 50
SWIFT-BIC WELADEDN
Gläubiger-ID DE55ZZZ00000015883

Briefe Stadtverwaltung - 41456 Neuss
Postfracht Stadtverwaltung
Markt 2 - 41460 Neuss

3. Tagesabläufe U3 und Ü3 Gruppen

Tagesablauf U3

Uhrzeit	Inhalt	Bildunspakete
7:30-9:00 7:30-8:00 Frühdienst in der Sammelgruppe: U3 ab 8:00 in jeweiligen GR	Bringzeit: Die Kinder werden von den Eltern in die Kita begleitet. Die Eltern unterstützen deren Kind beim umziehen und bringen die zu Gruppentür. An der Tür wird das Kind von der pädagogische Fachkraft entgegen genommen und persönlich begrüßt. Die Eltern verabschieden sich vom Kind und verlassen die Einrichtung. Die FK bietet dem Kind Körpernähe um die Ankunft in der Kita zu erleichtern. Freispiel für die Kinder im Gruppenraum, Kinder ins Spiel begleiten. Wasser und ungesüßte Tees stehen den Kindern zur Verfügung.	• Trennung • Wahrnehmung des Kindes von der FK (Begrüßung) • Sozialkompetenz • Elternarbeit
8:25-8:35	Signal zur Essenszeit	• Rituale bringen Sicherheit
8:30-9:30	Frühstücksbüffet: Auf einem Rollwagen wird ein gesundes Frühstücksbuffet bereitgestellt. Die Kinder entscheiden selbständig wann sie in dessem Zeitfenster essen wollen und waschen sich vorher die Hände. Danach dürfen sie sich frei bedienen und setzen sich an dem Frühstückstisch um zu essen. Nach dem Essen legen die Kinder das benutzte Geschirr auf einen anderen Rollwagen. Ab 9:15 Uhr werden die Zähne grüppchenweise nach dem Frühstück geputzt.	• Selbständigkeit • Gesunde Ernährung • Hygiene
9:30-10:00	Morgenkreis: Die Gruppe (Kinder und FK) bildet einen Sitzkreis. Das Morgenritual sowie kurze Spiele oder Lieder werden durchgeführt, dabei wird auch die Anwesenheit von den FK überprüft. Das Tagesprogramm und die Spielangebote werden von den FK vorgestellt und die Kinder können selbst entscheiden, ob sie dran teilnehmen wollen oder ein anderes Spiel vorschlagen.	• Konzentration • Geduld • Sozialverhalten • Gruppengefühl • Partizipation
10:00-10:30	Wickelzeit	• Hygiene
10:00-11:30	Freispiel: Die Kinder die an dem Angebot nicht teilnehmen möchten, können Freispielen. Tagesangebot (ab 10:30 Uhr): Geplant Angebote werden durchgeführt, wie: - Spielen im Freien - Bewegungsangebote - themenorientierte Angebote - Yoga - Projekte - Feste/ Geburtstage	• Durchhaltevermögen • Partizipation
11:25-11:35	Signal zur Essenszeit	• Rituale bringen Sicherheit

Uhrzeit	Inhalt	Bildunspakete
12:15-12:30	Der Tischdienst (2 Kinder + 1 FK) waschen sich die Hände. Die FK holt Geschirr und Besteck aus der Küche. Der Tischdienst und decket mit den Tisch für die gesamte Gruppe.	• Selbständigkeit • Übernahme von Verantwortung • Soziale Kompetenzen
12:25-12:35	Signal zur Essenszeit	• Rituale bringen Sicherheit
12:30-13:15	Mittagessen: Alle Kinder waschen sich die Hände und setzen sich an den Tisch. Die FK erklärt und gibt das Essen aus. Dabei entscheiden die Kinder über die jeweilige Menge. Das Tischritual wird durchgeführt und die Kinder dürfen anfangen zu essen. Wenn alle aufgegessen haben räumen die Kinder Gruppenweise ihr Geschirr auf einen Rollwagen und gehen mit einer FK Hände und Zähne putzen. Die FK wickelt die Kinder. *Essen wird durch einen hausinterne Köchin täglich frisch zubereitet, ausgewogene Ernährung sowie die Berücksichtigung von Allergien und Unverträglichkeiten ist gewährleistet.*	• Selbständigkeit • Gesunde Ernährung • Hygiene • Tischmanieren • Geduld • Sozial Kompetenz
13:15-14:00	Ruhepause und Entspannungsangebot: Möglichkeiten des Rückzugs und der ruhigen Beschäftigungen werden an den Bedürfnissen der Kinder orientiert. - Schlafgelegenheiten - rücksichtsvolles, ruhiges Spiel - Ausgeschlafene Kinder können jederzeit aufstehen	• Entspannung • Soziale Kompetenz
14:00-15:00	Freispiel: Die Kinder die an dem Angebot nicht teilnehmen können Freispielen. Tagesangebot (ab 10:30 Uhr): Geplant Angebote werden fortgesetzt oder durchgeführt, wie: - Spielen im Freien - Bewegungsangebote - themenorientierte und altersentsprechende Angebote	• Durchhaltevermögen • Partizipation • soziales lernen • Sozialkompetenz • Wissensvermittlung • Selbstständigkeit
14:55-15:05	Signal zur Essenszeit	• Rituale bringen Sicherheit
15:00-15:30	Zwischenmahlzeit und Freispiel: Verschiedene Rohkost und Milch steht den Kindern während des Freispiels zur Verfügung.	• Selbständigkeit
15:30-16:15	Freispiel	
16:15-17:00	Sammelgruppe im Spätdienst	• Sozialkompetenz
15:30-17:00	Abholzeit: Die Kinder werden an der Gruppentür von deren Eltern empfangen. Die FK verabschiedet sich persönlich beim Kind. Die Eltern unterstützen deren Kind beim umziehen und verlassen gemeinsam die Einrichtung.	• Wiedersehen • Trennung • Elternarbeit

Tagesablauf Ü3

Uhrzeit	Inhalt	Bildunspakete
7:30-9:00 7:30-8:00 Frühdienst in GR: U3 ab 8:00 in jeweiligen GR	Bringzeit: Die Kinder werden von den Eltern in die Kita begleitet. Die Eltern unterstützen deren Kind beim umziehen und bringen die zu Gruppentür. An der Tür wird das Kind von der pädagogische Fachkraft entgegen genommen und persönlich begrüßt. Die Eltern verabschieden sich vom Kind und verlassen die Einrichtung. Freispiel für die Kinder im Gruppenraum. Wasser und ungesüßte Tees stehen den Kindern zur Verfügung.	• Trennung • Wahrnehmung des Kindes von der FK (Begrüßung) • Elternarbeit
8:25-8:35	Signal zur Essenszeit	• Rituale bringen Sicherheit
8:30-9:30 ab 9:15	Frühstücksbüffet: Auf einem Rollwagen wird ein gesundes Frühstücksbuffet bereitgestellt. Die Kinder waschen sich die Hände, dürfen sich danach frei bedienen und setzen sich an dem Frühstückstisch um zu essen. Das benutzte Geschirr wird vom Kind anschließend auf einem anderen Rollwagen gelegt. Die Hände und Zähne werden nach dem Frühstück geputzt und möglicherweise gewickelt.	• Selbständigkeit • Gesunde Ernährung • Hygiene
9:30-10:00	Morgenkreis: Die Gruppe (Kinder und FK) bildet einen Sitzkreis. Das Morgenritual sowie kurze Spiele oder Lieder werden durchgeführt, dabei wird auch die Anwesenheit von den FK überprüft. Das Tagesprogramm und die Spielangebote werden von den FK vorgestellt und die Kinder können selbst entscheiden ob sie dran teilnehmen wollen oder ein anderes Spiel vorschlagen.	• Konzentration • Geduld • Sozialverhalten • Gruppengefühl • Partizipation
10:00-11:00	Tagesangebot und Freispiel: Geplante Angebote werden durchgeführt. Die Kinder die an dem Angebot nicht teilnehmen können Freispielen.	• Durchhaltevermögen
10:55-11:05	Signal zur Essenszeit	• Rituale bringen Sicherheit
11:00-11:30	Zweites Frühstück und Freispiel: Verschiedene Rohkost steht den Kindern während des Freispiels zur Verfügung.	• Selbständigkeit
11:30-12:30	Freispiel: Die Kinder die an dem Angebot nicht teilnehmen können Freispielen. Tagesangebot (ab 10:30 Uhr): Geplant Angebote werden durchgeführt, wie: - Spielen im Freien - Bewegungsangebote - themenorientierte und altersentsprechende Angebote - Yoga - Projekte - Vorschule	• Durchhaltevermögen • Partizipation • soziales lernen • Sozialkompetenz • Wissensvermittlung • Selbstständigkeit

Uhrzeit	Inhalt	Bildunspakete
11:30-12:15	Mittagessen: Die FK holt Geschirr und Besteck aus der Küche und deckt den Tisch. Alle Kinder waschen sich die Hände und setzen sich an den Tisch. Das Tischritual wird durchgeführt. Dabei entscheiden die Kinder über die jeweilige Menge. Anschließend beginnen die Kinder zu essen. Wenn alle aufgegessen haben räumen die Kinder ihr Geschirr selbstständig auf einen Rollwagen und gehen mit einer FK Hände und Zähne putzen. *Das Mittagessen wird durch einen hausinterne Köchin täglich frisch zubereitet, ausgewogene Ernährung sowie die Berücksichtigung von Allergien und Unverträglichkeiten ist gewährleistet.*	
12:15-14:15	Mittagsschlaf: Die Kinder werden vor dem Schlaf gewickelt. Die FK unterstützt das Kind beim Ausziehen. Jedes Kind hat sein Bett und kann sein Kuscheltier mitbringen. Die FK bringt die Kinder zum Schlafraum, schafft eine Wohlfühlatmosphäre und begleitet das Einschlafen.	• Hygiene • Schlaf • Selbständigkeit • Rituale
14:05-14:15	Weckphase: Nach dem Schlaf werden die Kinder von der FK sanft geweckt. Kinder können selbständig aufstehen, wenn sie sich ausgeruht haben. Die FK wickelt das Kind und gibt Hilfestellungen beim Anziehen.	• Selbständigkeit • Partizipation
14:15-15:30	Freispiel: Die Kinder die an dem Angebot nicht teilnehmen können Freispielen. Tagesangebot (ab 10:30 Uhr): Geplant Angebote werden durchgeführt, wie: - Spielen im Freien - Bewegungsangebote - themenorientierte Angebote	• Durchhaltevermögen
14:55-15:05	Signal zur Essenszeit	• Rituale bringen Sicherheit
15:00-15:30	Zwischenmahlzeit und Freispiel: Verschiedene Rohkost steht den Kindern während des Freispiels zur Verfügung.	• Selbständigkeit
15:30-16:15	Freispiel	
16:15-17:00	Sammelgruppe im Spätdienst	• Sozialkompetenz
15:30-17:00	Abholzeit: Die Kinder werden an der Gruppentür von deren Eltern empfangen. Die FK verabschiedet sich persönlich beim Kind. Die Eltern unterstützen deren Kind beim umziehen und verlassen gemeinsam die Einrichtung.	• Wiedersehen • Trennung • Elternarbeit

Vielfalt Gruppe



Trägersitz Neuss
Vielfalt Deutschland gGmbH
Ludgerusring 24
D - 41472 Neuss
Mail: info@vielfalt-gruppe.de
Web: www.vielfalt-gruppe.de